

Die Intendant

der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 20. October 1892.

Sehr geehrter Herr!

Perzeihen Sie, daß ich meine Güterstücke über die "Luzifer"-Folge noch nicht abzugeben habe. Allein der Umfang der Saison in meinem neuen Quartier war mir so beschränkt, (und noch dazu habe ich meine nächsten nächsten "Küchling" die "Küchling" für mich abzugeben geseht), daß es mir nicht möglich

unser mit der Sorge
zu beauftragten. Es werden
wir wolraben Herrn
unser Geistlichen in der
unser Sorge des November
eingesetzt, so dass die
Angelegenheiten in der, Mitte
November aufeinander,
Kommunikation abdrücken
können.

Über diese Sorge:
Es scheint ob Herrn Interesse,
sont gering, wenn ich
Herrn ein Gelehrte finde,
ein Gelehrte von Suderman,
sich ein Ort Ostroboth
auf einem freitern Plandorn
über unsere erste Lageung.
Wenn die mit der Idee
unserer Gedanken sind, so



schreiben ist der Gedicht
gleich, wenn Sie mich
selbstverständlich mich
Herrn Zornappens ab ab.
Lafren können, wenn
ab Herrn nicht gefallen
sollte. Ich möchte mir
wischen bis zu maligen
Tage Sie der Gedicht geben
wischen, damit ab in
der nächsten Nummer
erscheinen kann.

Ihre freute mit bestem
Gruß

Ihre freudevoll
ergeben
Emil Laad

